

Serie: Die hohe Kunst der Parkett-Restaurierung

Privathaus in Berlin

In einem Berliner Privathaus aus den 1930er-Jahren ließ der heutige Besitzer den Tafelparkettboden in der Eingangsdiele restaurieren. Er wünschte eine Rekonstruktion des Originals, das nach Sanierung der Unterkonstruktion vor Ort wieder eingebaut wurde.

Das Objekt wurde um das Jahr 1930 als privates Wohngebäude eines Architekten mit allen Böden und Einbaumöbeln geplant und gebaut. Im Herbst 2021 ließ der jetzige Eigentümer das Haus umfassend restaurieren mit dem Ziel, es möglichst in den Originalzustand zurückzusetzen. Das galt auch für den in der Eingangsdiele des Objektes befindlichen 18,6 Quadratmeter großen Tafelparkettboden aus der Bauzeit. Der Boden konnte nicht mehr ohne Knarrgeräusche begangen werden.

Bei der Vermessung und Dokumentation der Holzarten und des konstruktiven Aufbaues zeigte sich, dass an den Kanten und vor allem an den Kreuzungspunkten die Deckschichten soweit verschlissen waren, dass die Unterkonstruktion sichtbar wurde.

AUSGANGSLAGE

Der Tafelparkettboden besteht aus sieben zweiteiligen, raumlangen Elementen. Über die Raumbreite waren jeweils ein langes und ein kurzes Element so verlegt, dass Kreuzfugen entstanden. Die zweiteiligen Elemente haben eine Gesamtlänge von 3,69 m und eine Breite von 0,614 m. Eingefriest wurde der Parkettboden mit Rollfriesen, bestehend aus 10 Elementen in der Größe von $1,7 \times 0,2$ m und einem Element von $1,00 \times 0,4$ m. Alle Parketttafeln sind als Rahmenfüllungsstruktur aus Nadelholz hergestellt. Die Gesamtdicke der Parketttafeln betrug ursprünglich ca. 33 mm mit einer Nuttschichtdicke von ca. 8 mm.

Die Deckschichten der Parketttafeln bilden drei-, vier- und sechseckigen Rahmen aus Kosipo, die sich miteinander abwechseln und ein regelmäßiges Muster ergeben. Die Füllungen der Flächen bestehen aus Ahorn und Birke. Ein Rollfries aus Eiche bildet den Abschluss zu den Wänden.

Die Tafелеlemente waren auf den darunterliegenden Dielenboden genagelt und untereinander mit Fremdfedern verbunden.



Gesamtansicht des Fußbodens mit Fugen zwischen den Elementen.

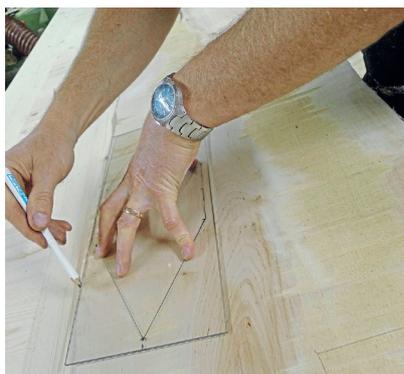
Bilder: Richter & Peter Parkett



Dokumentation der Holzarten: Quadrate Riegelahorn, Sechsecke Birke, Achtecke Eiche.



Verschlissene Deckschichten.



Aufzeichnen der Sechsecke aus Birke.



Zuschnitt der Achtecke aus Eiche.